

Stiftung



Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

# Tätigkeitsbericht 2022





**Titelbild:**

*Teilnehmende der Jugendkonferenz „Power of Youth“ im September 2022 in Tbilisi, Georgien  
Junge Menschen aus Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien,  
Republik Moldau und der Ukraine diskutierten aktuelle Fragen der jungen Generation.*

*© Gio Matchavariani*



Stiftung

**ewz**

Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

# Wer wir sind ...

In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischen Unrechts. Lasst uns Verantwortung übernehmen. Gemeinsam für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Für die gleiche Würde und die gleichen Rechte aller Menschen.

## Unsere Mission

- Wir unterstützen Überlebende nationalsozialistischer Verfolgung und stärken das Engagement ihrer Nachkommen.
- Wir agieren gemeinsam mit jungen Menschen für lebendiges Erinnern an die Schicksale der Verfolgten.
- Wir initiieren zeitgemäße Bildung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Fortwirkungen.
- Wir setzen uns ein für die gleiche Würde und die gleichen Rechte aller Menschen und gegen Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung.
- Wir ermöglichen wirkungsvolles Handeln von Selbstorganisationen und fördern als strategische Partnerin die Zivilgesellschaft.

Vor dem Hintergrund unserer Gründungsgeschichte sind wir besonders in Mittel- und Osteuropa, Israel sowie in Deutschland aktiv.

# ... und was wir tun

Willkommen!	4
Aus dem Kuratorium	5
Was uns beschäftigt	6
Wie unsere Ansätze wirken	8
Ausgezeichnet	10
Bilden bewegt Zukunft	12
Bilden für lebendiges Erinnern	14
Bilden inkulturellen Räumen	16
Bilden indigitalen Lernräumen	18
Handeln für Überlebende der NS-Verfolgung	20
Handeln gemeinsam mit Selbstorganisationen	22
Handeln gegen Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus	24
EVZ Academy expanded	26
MEMO-Studie	28
Spenden & Transparenz	29
Unsere Gremien	30
Das EVZ-Team	31
Finanzbericht	32
Impressum	36

Weitere Projekte und Inhalte stellen wir  
online ausführlich vor:



# Willkommen!

„Frieden für Europa“ hieß das erste Jugendaustauschprogramm der Stiftung EVZ im Jahr 2005. Zu diesem Zeitpunkt schien manchen dieser Titel vielleicht althergebracht, nahezu bedeutungslos im Lichte der langen Friedensperiode und trotz der Jugoslawienkriege. Angesichts des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine braucht es heute – dringlicher noch als zuvor – wieder eine solche Friedensbotschaft. Für uns als geschichtsbewusste Stiftung bedeutete der Beginn dieses neuen Krieges in Europa zunächst und vor allem, den Menschen in der Ukraine zu helfen und zur Seite zu stehen.

Im Jahr 2022 stellte die Stiftung für 42 Projekte mehr als 1,6 Millionen Euro Soforthilfe bereit – für dringend benötigte soziale und materielle Unterstützung, die die Menschen vor Ort mithilfe unserer Partner:innen und Träger:innen schnell erreichte. Auch mehr als ein Jahr nach Kriegsbeginn ist unser Engagement ungebrochen.

## Gemeinsam stärker: unsere Drittmittelprogramme

Zum Jahreswechsel 2021/2022 startete die **Bildungsagenda NS-Unrecht**, die die Stiftung EVZ mit Mitteln des Bundestags gemeinsam mit dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) auf den Weg brachte. Das Programm sensibilisiert mit seinen innovativen Bildungsformaten und einer geschichtsbewussten und aktivierenden Vermittlung der Lehren aus der NS-Vergangenheit Menschen im Hier und Jetzt für Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Projekte arbeiten die NS-Geschichte vor und nach 1945 auf und integrieren die Perspektiven der Verfolgten in die deutsche und europäische Erinnerungskultur.

Im September 2022 startete auch das Förderprogramm **„Holocaust Education“**, ein gemeinsames Vorhaben der Conference on Jewish Material Claims Against Germany



(JCC), der Stiftung EVZ und des BMF. Das Programm bietet wegweisende Lernangebote zum Holocaust und innovative Dokumentationsvorhaben – von digitalisierten Zeitzeugnissen Holocaust-Überlebender über Forschungs- und Ausstellungsprojekte bis hin zu Qualifizierungsprogrammen für Lehrende. So setzen die Projekte ein Zeichen gegen die weltweit gestiegene Zahl antisemitischer Angriffe, Verschwörungserzählungen und das schwindende Wissen über den Holocaust.

In unseren **Jugendprogrammen** „MEET UP! Youth for Partnership“ und „JUGEND erinnert“ laden wir junge Menschen dazu ein, Projekte selbst zu gestalten und damit zu aktiven Träger:innen der Erinnerungskultur zu werden. Das Auswärtige Amt unterstützt als langjähriger Partner beide Programme, die in der bildenden Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen Standards setzen.

Mit einem von unserem Kuratorium verabschiedeten **Solidaritätsbudget** von 800.000 Euro werden wir auch im Jahr 2023 unser Engagement für die Zivilgesellschaften in der Ukraine, Belarus und Russland fortsetzen. Damit werden Projekte, in denen sich Geflüchtete engagieren, der Aufbau von Exilstrukturen und weitere Solidaritätsprojekte der Zivilgesellschaft gefördert.

Engagieren Sie sich weiter mit uns!

Dr. Andrea Despot  
Vorstandsvorsitzende

Jakob Meyer  
Vorstand

# Aus dem Kuratorium

Im Jahr 2022 wurden vor allem durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine viele wertebasierte Gewissheiten infrage gestellt. Seither ringen wir weltweit miteinander darum, wie wir Solidarität, Multilateralismus und internationale Ordnung als Gesellschaften definieren und was sie uns als Individuen wert sind.

Sie werden in diesem Tätigkeitsbericht von vielen Projekten lesen, welche die Stiftung EVZ nach dem 24. Februar 2022 mit ihren Projektträgern in der Ukraine und in den Exilorten geflüchteter Ukrainer:innen umsetzen konnte. Die Unterstützung der ukrainischen Zivilgesellschaft, vor allem das Engagement für die Überlebenden des NS-Unrechts oder die Rom:nja-Minderheit, stand besonders im Fokus des Kuratoriums.

Die Arbeit in den Programmen der Stiftung EVZ war von dieser Zeit des Krieges mitten in Europa geprägt. Hinzu kommen Herausforderungen, wie immer kleiner werdende Aktionsräume für zivilgesellschaftliches Handeln in einigen unserer Schwerpunktländer, erstarrender Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus sowie Geschichtsrevisionismus, die durch Krieg, Nationalismus und Populismus neue Dimensionen erfahren.

Umso dankbarer sind wir dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium der Finanzen sowie unseren internationalen Projektträgern für die Zusammenarbeit. In Fachgesprächen, Jurysitzungen, auf Reisen oder bei Projektbesuchen konnten wir auf eine breite Allianz setzen und viele neue Ideen aus unseren Netzwerken für die Stärkung des gesetzmäßigen Auftrags der Stiftung einbringen: Engagement für Überlebende des nationalsozialistischen Regimes, Völkerverständigung und Zukunft der Erinnerungskultur.

Annette Schavan  
*Kuratoriumsvorsitzende*  
*Bundesministerin a. D.*

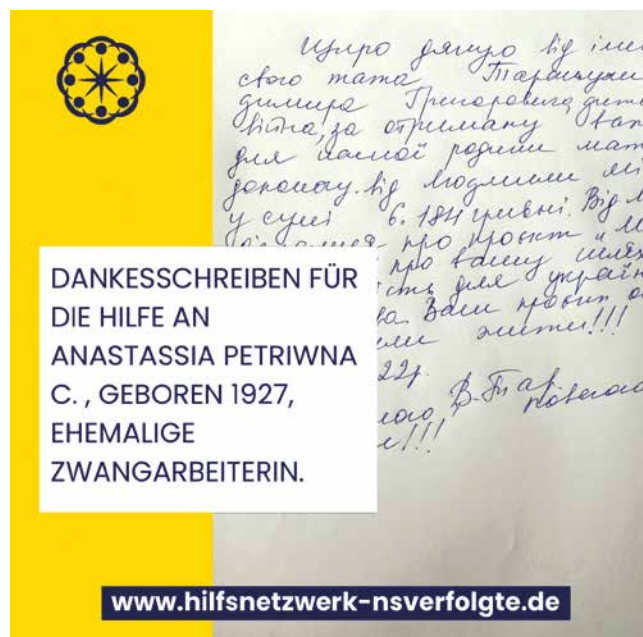


# Was uns beschäftigte

Das alles überspannende Thema auch für uns als Stiftung EVZ war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Schon wenige Tage nach Kriegsbeginn konnten in der Ukraine bereits laufende Projekte ihre bewilligten Gelder in gezielte **Soforthilfemaßnahmen** umwandeln: Bis zum 31. Dezember 2022 erhielten 42 Projekte mehr als 1,6 Millionen Euro.

Insbesondere die Lage der schätzungsweise 42.000 hochbetagten NS-Überlebenden vor Ort besorgt uns nach wie vor. Sie sind akuter Lebensgefahr und möglicher Retraumatisierung ausgesetzt.

Das **Hilfsnetzwerk für NS-Überlebende in der Ukraine**, das wir zusammen mit rund 50 weiteren Institutionen seit März 2022 unterstützen, kümmert sich um die Überlebenden. Bis Ende 2022 erreichten Spenden des Netzwerks im Umfang von 174.600 Euro insgesamt 1.154 Menschen. Darunter Walentina W., geboren 1944 nahe Augsburg, während ihre Mutter dort Zwangsarbeit leistete. Nach Beginn des russischen Angriffskriegs verlor ihre Tochter Anna mehrere Wochen lang den Kontakt zu Walentina, die in dieser Zeit mehrere Herzattacken erlitt. Kurz darauf gelang die gemeinsame Flucht nach Polen. Dank der Spendengelder konnte die Familie dringend benötigte Medikamente kaufen.



Jetzt für NS-Überlebende in der Ukraine spenden:







### Neuanfänge ermöglichen: Vidnova-Stipendien

„Dieses Stipendium war eine große Unterstützung in Zeiten der Unsicherheit“, sagt Iryna Malishevskya Lisova, eine der 24 Stipendiat:innen des **Vidnova-Fellowship-Programms**. Das Programm startete im April 2022, als die ersten ukrainischen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen vor dem Krieg ins Ausland fliehen mussten. Das einjährige Stipendium unterstützt ukrainische Aktivist:innen darin, sich weiter für ihr Land zu engagieren und gleichzeitig mit NGOs in europäischen Ländern zu vernetzen. Ein Drittel der Stipendiat:innen sind Aktivist:innen von Rom:nja und LGBTIQ-Communitys, die sich jahrelang für Menschenrechte und Gleichheit in der Ukraine eingesetzt haben. Ihr professionelles Engagement aufrechtzuerhalten, wenn auch fernab ihrer Heimat, und sie mit ihrer Expertise in länderübergreifende Netzwerke einzubinden, verbindet Neuanfang und Kontinuität.

### Friedensnobelpreise: Wir gratulieren!

Ein Lichtblick in diesem Kriegsjahr waren die **Friedensnobelpreise**. Zwei der Preise erhielten Aktivist:innen und Organisationen, die mit uns verbunden sind: MEMORIAL (Russland) und das Center for Civil Liberties (Ukraine). Mit MEMORIAL verbindet uns eine lange partnerschaftliche Zusammenarbeit, zum Beispiel in der Förderung des Geschichtswettbewerbs „Der Mensch in der Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert“ oder das Interviewarchiv mit Lebensgeschichten ehemaliger Zwangsarbeiter:innen. Aktuell fördern wir den Aufbau von MEMORIAL im Exil. Das Center for Civil Liberties war Kooperationspartner in einer deutsch-ukrainischen Jugendbegegnung zum Thema „Pressefreiheit unter Druck“ im Förderprogramm „MEET UP! Youth for Partnership“. Dritter Preisträger ist der Menschenrechtsanwalt Ales Bialiatski (Belarus).



### GASTBEITRAG

*Dr. Anton Drobovych ist Leiter des Ukrainian Institute of National Remembrance und vertritt die Ukraine im Kuratorium der Stiftung EVZ.*

### Kultur und nationales Gedächtnis in der Ukraine im Kontext der russischen bewaffneten Aggression

Seit dem Beginn der militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine im Jahr 2014 und der vorübergehenden Besetzung der Krim sowie einiger Bezirke der Regionen Donezk und Luhansk durch Russland hat sich die ukrainische Gesellschaft konsolidiert und aktiv damit begonnen, sich von vielen Illusionen zu befreien, die von der ehemaligen sowjetischen Propaganda erzeugt wurden, wie dem Mythos der „brüderlichen Völker“, der Überlegenheit der russischen Kultur oder der Wahrnehmung Moskaus als Metropole.

Mit dem Beginn des großen Krieges Russlands gegen die Ukraine im Jahr 2022 und den zahlreichen Kriegsverbrechen des russischen Militärs gegen die ukrainische Bevölkerung kam es zur totalen Ablehnung alles Russischen (Imperialen). Mehr denn je fand der 2015 begonnene Prozess der Dekommunisierung die Unterstützung breiter Bevölkerungsschichten – sehr zum Verdruss Moskaus, das die Verbrechen der kommunistischen UdSSR nicht nur nicht anerkennt, sondern sogar verharmlost – und es manifestierte sich ein unglaublich starkes öffentliches Bedürfnis nach Aufarbeitung und Überwindung des russischen imperialen Einflusses (politisch wie kulturell) auf die Ukraine und andere Nationen in den letzten 300 Jahren. Letztlich hat Russland somit den interkulturellen Dialog zwischen Russen und Ukrainern zwar unglaublich erschwert oder gar völlig unmöglich gemacht, gleichzeitig jedoch der ukrainischen Gesellschaft das stärkste (existenzielle) Motiv geliefert für die Verwirklichung ihrer eigenen nationalen Identität, die Aufwertung der nationalen Kultur und den Widerstand gegen jede Form der Akzeptanz des russischen imperialen Chauvinismus.

# Wie unsere Ansätze wirken

Unser Ziel ist es, die Wirksamkeit der Stiftungsarbeit zu stärken. In unserer Rubrik „Drei Fragen an ...“ fragen wir Projektträger:innen, was ausgewählte Förderansätze der Stiftung EVZ aus ihrer Sicht bewirken. Einen Auszug daraus finden Sie in diesem Bericht. Lesen Sie die vollständigen Interviews unter [www.stiftung-evz.de/3-Fragen-an](http://www.stiftung-evz.de/3-Fragen-an).



## Online-Archiv „Zwangsarbeit 1939–1945“, Teilsammlung Westukraine

Zwischen 1941 und 1945 leisteten um die 2,4 Millionen Menschen aus der Ukraine Zwangsarbeit für das nationalsozialistische Deutschland. Etwa 350.000 von ihnen kamen aus den westukrainischen Regionen. Interviews mit 40 von ihnen – 17 Frauen und 23 Männer – ergänzen nun das Archiv, das insgesamt 600 Audio- und Videointerviews enthält.

## Worin liegt der besondere Wert eines lebensgeschichtlichen Interviews?

*Dr. Kateryna Kobchenko, Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin:*

Die Interviews enthalten viele Details, die man in anderen Quellen kaum findet. Die subjektiven Perspektiven der Interviewten stellen zudem eine wichtige Bereicherung für die historische Forschung der westukrainischen Zwangsarbeitserfahrung dar. Wertvoll sind speziell diese Erinnerungsberichte, da viele der in diesem Projekt interviewten Personen vorher noch nicht öffentlich gesprochen haben. Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Krieges zeigen die Lebensgeschichten eindrucksvoll die Folgen von Krieg und Besatzung für die einzelnen Menschen und bieten einen interessanten Einblick in die ukrainische Zeitgeschichte.

➔ [zwangsarbeit-archiv.de](http://zwangsarbeit-archiv.de)



## Antisemitismuskritische Bildungsarbeit auf TikTok

TikTok ist eine der beliebtesten Plattformen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mit der Popularität wächst auch das Problem von Hassrede. Das Projekt identifizierte die größten Herausforderungen auf der Plattform und erarbeitete Best Practices für den Umgang mit ihnen.

### Warum braucht es antisemitismuskritische Bildung auf TikTok?

*Danielle Jerry, Projektleitung, Bildungsstätte Anne Frank:*

Auf der Plattform tummelten sich seit Beginn Gruppierungen und Individuen, die antisemitische Inhalte produzieren, teilen und somit salonfähig machen. Viele der oft jungen User:innen können die antisemitischen Narrative solcher Videos nicht erkennen oder sie einordnen. [...] Es ist essenziell, erstens ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was auf TikTok passiert, und zweitens und vor allem eine Gegenposition zu bilden. So können wir einen Beitrag dazu leisten, dass User:innen über antisemitische Narrative aufgeklärt sind und diese in Zukunft erkennen und sich aktiv dagegen positionieren können.

➔ [t1p.de/tiktok-bs-annefrank](https://t1p.de/tiktok-bs-annefrank)

## Geschichte und Gegenwart von NS-Verbrechen im Alltagshandeln von Polizei und Justizvollzug

Das Projekt lädt Mitarbeiter:innen von Justizvollzugsanstalten und Polizist:innen ein, sich vor dem Hintergrund eigener Berufserfahrungen mit Gesellschaftsverbrechen im Nationalsozialismus auseinanderzusetzen.

### Welche Erkenntnisse nehmen die Teilnehmer:innen aus dem Projekt „Das geht mich ja was an!“ mit?

*Peter Römer, wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter, Geschichtsort Villa ten Hompel:*

Unser Projekt rückt Diskriminierungskontinuitäten durch staatlich Bedienstete über die vermeintliche Zäsur von 1945 hinaus in den Fokus. [...] Das Projekt offenbart, dass auch all jene staatlichen Berufsgruppen an NS-Verbrechen beteiligt waren, die es auch im Folgestaat gab – also auch Polizisten, Richter und Co. [...] Für unsere Seminarteilnehmer:innen ist überraschend, dass die Aufarbeitung belasteter Vergangenheit in Deutschland keineswegs vorbildlich verlief. Jene Institutionen, die über die Zäsur hinweg bestanden, schützten sich selbst – und dies schloss belastetes Personal explizit mit ein.

➔ [stadt-muenster.de/villa-ten-hompel](https://stadt-muenster.de/villa-ten-hompel)



# Ausgezeichnet

**Für ihr Engagement erhielten einige von der Stiftung EVZ geförderte Projekte, Partner:innen und Organisationen vielfältige Preise und Auszeichnungen.**



## **Bundesverdienstkreuz**

- Peter Schneider für seine Arbeit beim Maximilian Kolbe Werk
- Leonid Berezin für die Gründung der Vereinigung „Lebendige Erinnerung“ im Club Dialog e. V., Berlin



## **Friedensnobelpreise**

- Ales Bialiatski, Belarus
- MEMORIAL International, Russland
- Center for Civil Liberties, Ukraine



## **Theodor Heuss Preis**

- MEMORIAL



## **Preis des NS-Dokumentationszentrums München**

- Mnemonics Center for Studies of Memory Policy and Public History, Ukraine



APP

### **Buchenwald. Ein Audiowalk**

Berliner Hörspielfestival 2022, 3. Platz

**Projektträger:** Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora



THEATERSTÜCK

### **Oase der Straflosigkeit**

Auszeichnung der „New York Times“ als eine der besten europäischen Theaterproduktionen

**Projektträger:** Münchner Kammerspiele

GAME

### **Hidden Codes**

SmartHero Award (Meta Germany) in der Kategorie „Innovation im digitalen Engagement“;

bap-Preis Politische Bildung

**Projektträger:** Bildungsstätte Anne Frank



DOKUMENTARFILM

### **Der lange Weg der Sinti und Roma**

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis, Kategorie Kurzfilm

**Projektträger:** Deutsches Institut für Menschenrechte

APP, WEBSEITE

### **EDU-Breakout: MENSCH SEIN im Lager?**

Deutscher Multimediapreis mb21, Kategorie: Sonderpreis; crossmedia Wettbewerb des Bayerischen Rundfunks

**Projektträger:** Staatliche Wirtschaftsschule Weiden



RADIOSENDUNG

### **Perspektiven auf Vergangenheit und Gegenwart – eine mehrsprachige Geschichtswerkstatt im Freien Radio**

Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

**Projektträger:** Common Voices Radio des Radio Corax e. V. in Halle

APP

### **Tracing Remembrance**

2. Platz bei den Games Innovation

Saxony Awards

**Projektträger:** Theater der Jungen Welt, Leipzig

SERIOUS GAME

### **Train to Sachsenhausen**

Social Matter Award beim BIG (Brazil's Independent Games) Festival

**Projektträger:** Živá Paměť, Prag

# Bilden bewegt Zukunft

Völkerverständigung, internationaler Jugendaustausch und Demokratiebildung

## Unsere Förderprogramme:

- **JUGEND erinnert International (2020–2025)**
- **MEET UP! Youth for Partnership (2021–2023)**

Initiiert wurden außerdem zwei Kooperationsprojekte mit der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk.



## PROJEKTBEISPIEL

### **MEET UP! Jugendkonferenz „Power of Youth“**

#### **Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?**

Im September 2022 fand die MEET UP! Jugendkonferenz in Tbilissi, Georgien, statt. 53 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren aus Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, der Republik Moldau und der Ukraine diskutierten aktuelle Fragen der jungen Generation. Ziel war es, ihr Engagement zu stärken und eine Plattform für Austausch und Inspiration zu bieten. An vier Tagen gab es Workshops, Exkursionen, Projektbesuche, Diskussionen sowie Open Space zu den Themen Erinnerungskulturen, LGBTIQ-Rechte, Jugendengagement und internationale Projektarbeit.



„Es war eine spannende Erfahrung, Teil der MEET UP! Jugendkonferenz als junge Expertin zu sein. [...] Die Jugend spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Gegenwart zu verändern und die Zukunft zu gestalten. Die Jugend sollte einen Raum haben, um ihre Ideen umzusetzen. Die Probleme, mit denen wir heute in verschiedenen Ländern konfrontiert sind, können vielfältig sein, aber auch die gleichen.“

Junge Engagierte aus Georgien

**Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?**

Neben den jungen Menschen aus Deutschland und den Ländern der Östlichen Partnerschaft engagierten sich auch Jugendorganisationen aus verschiedenen Ländern und gestalteten das inhaltliche Programm.

**Warum führte die Stiftung gerade dieses Projekt durch?**

Jugendbeteiligung ist ein wichtiger Ansatz in den verschiedenen Jugendprogrammen der Stiftung EVZ, insbesondere bei „MEET UP! Youth for Partnership“. Das Hauptziel ist die Entwicklung von Projekten und Aktivitäten nicht (nur) für, sondern mit jungen Menschen. Bei der Jugendkonferenz konnten die Teilnehmenden mitbestimmen und -planen: Sie unterstützten bei der Umsetzung, gewannen Expert:innen für das Programm oder übernahmen Sessions.

**Förderzeitraum:**

Jugendkonferenz „Power of Youth“: September 2022  
 Programm „MEET UP! Youth for Partnership“: 2021–2023

**Projektkosten:** 75.500 Euro

**Förderländer:** Deutschland, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und die Ukraine

**Webseiten:**

MEET UP! Programm: [www.stiftung-evz.de/meetup](http://www.stiftung-evz.de/meetup)  
 Konferenzblog: [www.stiftung-evz.de/meetup-blog](http://www.stiftung-evz.de/meetup-blog)



Video auf Instagram anschauen:



# Bilden für lebendiges Erinnern

Erinnerungskulturen stärken, die multiperspektivisch und inklusiv ausgerichtet sind

## Unsere Förderprogramme:

- local.history
- Kritisch erinnern

Gefördert werden außerdem Begegnungen mit Zeitzeug:innen und die Studie „MEMO – Multidimensionaler Erinnerungsmonitor Deutschland.“



## PROJEKTBEISPIEL Nowy Sącz

### Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?

Die polnische Stadt Nowy Sącz und ihre Bürger:innen erlebten durch die deutsche Besetzung während der NS-Zeit starke Veränderungen. Diese historischen Spuren sind in Nowy Sącz jedoch weitgehend unsichtbar – anders als beispielsweise in Warschau, wo man innerhalb der Stadt den ehemaligen Verlauf des Warschauer Ghettos nachverfolgen kann. Im Projekt entstanden ein virtueller Stadtplan, Kurzfilme, Podcasts sowie Audio- und Videozeugnisse auf Englisch und Polnisch, die lokale Spuren und Ereignisse wieder sichtbar machen.



### Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?

Die Karte wird an Schulen aller Stufen (einschließlich der Universität für Senior:innen) als Quelle genutzt. Auch für die lokalen und gesamtpolnischen Tourismusorganisationen soll die Karte praktisch nutzbar sein. Fünf weitere Einrichtungen und Organisationen der Stadt schlossen sich dem Projekt an, darunter ein Kulturzentrum, die öffentliche Bibliothek und die Evangelisch-Augsburgische Kirchengemeinde.

### Warum fördert die Stiftung gerade dieses Projekt?

Das Projekt verbindet lokale Geschichte und Tourismus heute. Es hat eine große Bedeutung für die Region und fungiert als Best Practice für weitere Initiativen und Orte. Der Webseiteninhalt ist nachhaltig sichtbar und kann ausgebaut werden.

**Projektträger:** Fundacja Nomina Rosae Ogród Kultury Dawnej

**Förderzeitraum:** 2021–2023

**Fördersumme:** 45.000 Euro

**Förderland:** Polen

#### Webseiten:

Projekt: [www.wojennysacz.pl](http://www.wojennysacz.pl)

Träger: <https://nomina.pl/en>

3

KURZFILME

15

AUDIO-/VIDEO-  
ZEUGNISSE

9

HISTORISCHE  
SPAZIERGÄNGE

4

PODCASTS

Weiterlesen in der Projektreportage zur Lokalgeschichte in Polen:



# Bilden in kulturellen Räumen

Emotionale, empathiefördernde und niedrigschwellige Zugänge zur Geschichte und Aufarbeitung der NS-Zeit

## Unser Förderprogramm:

- **Bildungsagenda NS-Unrecht**

Gefördert werden kulturelle Einrichtungen in Deutschland, die multidimensionale Bildungsprojekte entwickeln, sowie öffentlichkeitswirksame Ausstellungen mit bundesweiter und europäischer Strahlkraft.



### PROJEKTBEISPIEL

#### Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart

Das Projekt „Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart“ verschränkt historische Forschung mit künstlerischer Arbeit. Die Vergangenheit wird aus kaleidoskopischer Perspektive betrachtet, um unser Verständnis von Geschichte und Gegenwart anzureichern. Im Zentrum des Projekts stehen die Recherche und Dokumentation der Schicksale von Mitarbeiter:innen der Münchner Kammerspiele. Es entstanden außerdem drei Theaterproduktionen. Ein achtwöchiges Festival verdichtete alle Projektergebnisse an der Schnittstelle zwischen Erinnerungsarbeit und Theater.



Interview mit Martín Valdés-Stauber, Münchner Kammerspiele:



### Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?

Das Projekt erweitert das deutsche Geschichtsverständnis, indem es die radikal vielfältige, postmigran-tische Gesellschaft in den Blick nimmt: Wie funktioniert kollektive Erinnerung, wenn die gewaltvolle (deutsche) Vergangenheit immer weniger mit den Familienbio-graphien vieler – vor allem junger – Menschen verwoben ist? Dieser und anderen Fragen gingen 40 Münchner Schüler:innen in einer Theaterwerkstatt nach. Mit dem Theaterlabor als Experimentierraum in einem migran-tisch geprägten Stadtteil begreifen sich die Kammer-spiele als Theater der Stadt, das für alle da ist.

### Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?

Aus der Theaterwerkstatt ging das Stück „Time Busters“ hervor, das 14 Schüler:innen mit einem jungen Regieteam partizipativ entwickelten. Das Projekt erreicht durch die Aufführungen der renommierten Kammerspiele eine breite Münchner Öffentlichkeit und Schulen. Durch zahlreiche Kooperationen, darunter internatio-nale Theaterhäuser und Künstler:innen, ist das Projekt auch international bekannt: Die Produktion „Oase der Straflosigkeit“ wurde von der „New York Times“ als eine der besten Theaterproduktionen des Jahres 2022 in Europa ausgezeichnet.

### Warum fördert die Stiftung gerade dieses Projekt?

Das vielfältig angelegte Projekt begreift Erinnerungsarbeit als „Arbeit an der Gegenwart“, das heißt, es thematisiert Formen der Diskriminierung. Künstlerische Zugänge ermöglichen dabei gemeinsame empathie-fördernde Erlebnisse, die Ausgangspunkt für das Verstehen der komplexen Geschichte des NS-Unrechts und für gegenseitige Verständigung sein können.

**Projektträger:** Münchner Kammerspiele, in Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartner:innen

**Förderzeitraum:** 2021–2023

**Fördersumme:** 350.000 Euro

**Förderland:** Deutschland

**Webseite:** [t1p.de/erinnerung-arbeit-gegenwart](https://t1p.de/erinnerung-arbeit-gegenwart)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



In den Podcast *SCHICKSALE* Reinhören:

# Bilden in digitalen Lernräumen

Beispielhafte digitale Instrumente und Formate für die zeitgemäße Bildung

## Unser Förderprogramm:

- **Bildungsagenda NS-Unrecht**

Gefördert werden bundesweite Kooperationen von Historiker:innen, Pädagog:innen und Civic-Tech-Akteur:innen.



## PROJEKTBEISPIEL

### **Sichtbar machen. Multimediales Webportal zu jüdischem Leben in Köln mit Großprojektionen**

#### **Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?**

Das Projekt nutzt verschiedene digitale Kommunikationsräume, um sich jüdischem Leben zwischen 1933 und 1945 auf neuen Wegen zu nähern. Das Webportal zeigt vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Kommunikationsräume aus historischer sowie rückblickender Perspektive. Durch den Blick auf und aus der Geschichte entdecken Nutzer:innen Lebens- und Familiengeschichten auf 360-Grad-Rundgängen. Die Erfahrungsräume sind mit animierter 3D-Graphic-Novel-Ästhetik künstlerisch inszeniert. Historische Dokumente, Fotos und Selbstzeugnisse wurden an ausgewählte Gebäude in Köln projiziert.

#### **Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?**

Das Projekt richtet sich an Pädagog:innen und Schüler:innen sowie lokalhistorische Akteur:innen. Die Großprojektionen in der Stadt erreichten auch Passant:innen und die Medien. Der Museumsdienst der Stadt Köln kooperierte mit dem örtlichen NS-Dokumentationszentrum.

#### **Warum fördert die Stiftung gerade dieses Projekt?**

Das weitgehend zerstörte jüdische Leben in Köln wird in der virtuellen Welt, aber auch an realen Orten für eine breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Die Interventionen im öffentlichen Raum regen die gesellschaftliche Debatte über diese Orte an.

**Projektträger:** Museumsdienst der Stadt Köln

**Förderzeitraum:** 2021–2022

**Fördersumme:** 497.600 Euro

**Förderland:** Deutschland

**Webseite:** [www.sichtbar-machen.online](http://www.sichtbar-machen.online)



*Video zu weiteren Projekten anschauen (3 Min.):*



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Handeln für Überlebende der NS-Verfolgung

Würdiges Altern der Überlebenden, gesellschaftliche  
Teilhabe und freiwilliges Engagement

## Unsere Förderprogramme:

- Latscho Diwes
- Pomoc
- Treffpunkt Dialog
- Wir sind da
- Engagement für NS-Verfolgte in  
Deutschland und Israel



## PROJEKTBEISPIEL

### Generationsübergreifende Begegnungen zwischen russischsprachigen Holocaust- Überlebenden und Jugendlichen in Israel

#### Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?

In den 1990er-Jahren migrierten viele russischsprachige Holocaust-Überlebende nach Israel. Sie sind häufig altersbedingt einsam, sozial isoliert und aufgrund der sprachlichen Barrieren nicht vollständig integriert. Die jungen Projektteilnehmer:innen wertschätzen die Lebensleistungen und Biografien der älteren Menschen, die sich dadurch anerkannt und gewürdigt fühlen. Isolation und Einsamkeit werden so verringert.

550  
NS-ÜBERLEBENDE  
650  
JUNGE MENSCHEN

**Коваленчик Ханаан (1923)**

Место рождения: Белоруссия, г. Копель.  
Во время войны: в лесах Белоруссии, партизан.  
Мать: Фейга Розин-Коваленчик (убита в гетто 1942)  
Отец: Файбэль Коваленчик (убит в гетто в 1942)  
Братья: Грима Коваленчик (1925-2003)  
Шейла Коваленчик (убит в гетто в 1942)  
Дети: Феликс (1953), Роза (1956),  
проживают в Тель-Авиве.  
Супруга: Сарра Гольдберг-Коваленчик (1922)  
Год репатриации: 1991  
В городе Нетивот: с 2003



**קובלנצ'יק חנון (1923)**

מקום לידה: עיירה קופיל, איזור מינסק  
בזמן המלחמה: יערות בלרוס עם הפרטיזאנים  
האם: מינה רוזין-קובלנצ'יק ו'ל  
(נחרה בבטן בשנת 1942)  
האב: מייל קובלנצ'יק ו'ל (נהרג בבטן בשנת 1942)  
אחים: גריטה קובלנצ'יק ו'ל  
שייל קובלנצ'יק ו'ל  
לידה: מייל קובלנצ'יק ו'ל  
בת הזוג: שרה גולדברג-קובלנצ'יק (1922)  
שנת עלייה: 1991  
בנתיבות: משנת 2003

Родился в 1923 году, в семье Файсела Носифовича и Фейги Израилевны, в поселке Копель, Минской области. В семье было четверо детей: Ханаан, Грима (1925), Шейла (1926) и Лейбл (1929). Ханаан с семи лет учился в еврейской школе. В начале войны, 1500 евреев района согнали в поселок, где было образовано гетто. В

живых из них осталось только несколько человек. Семья Коваленчик, тридцать человек, была уничтожена. Ханаан бежал от фашистов к партизанам, был раненным. Сражался в партизанском отряде до 1944 года. После чего служил в войсках МВД. В 1991 году репатрировался в Израиль вместе с детьми.

לרצח 1,500 יהודי העיירה שלו. כל שסמחתי וקובי שמחתי - כשרשעים אינו כחוסני - נהרגו. חנו נמלט והתאגף ונחם בזמנות הפרטיזנים כשגם, עד שנת 1944. אחרי ההצטרף אל האגפים הוא שיירת המסתובב בשנת 1991 עלה עם משפחתו לישראל.

חנו קובלנצ'יק נולד בשנת 1923 בעיירה קופיל שבאיזור מינסק. לקוביל שייכת קובלנצ'יק מלבדו חנו נמלטה איתה אגפים אחרים. בתורו (1925), שייל (1926) ולייל (1929). שנייל שבגז ה'ל חנו לבית שפר יהודי. בימים הראשונים של המלחמה ריכזו את כל יהודי העיירה במקום אחד שבו חוקם בנו. חנו היה עד



**Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?**

An fünf Orten beteiligen sich 650 junge Menschen und 550 überwiegend russischsprachige Überlebende von NS-Verfolgung an Begegnungen und generationsübergreifenden Veranstaltungen. Die Lebenswege von Juden:Jüdinnen aus der Sowjetunion sind Inhalt von Schulungen für 80 Lehrkräfte, Jugendgruppenleitungen und Seniorenberater:innen. Durch eine Kooperation mit Schulen werden einzelne Biografien der Überlebenden von Schüler:innen verschriftlicht und so praxisnah vermittelt. Lokale Koordinator:innen, die im vertrauensvollen Kontakt zu den hochbetagten Überlebenden stehen, führen die jungen Menschen und die Überlebenden zusammen.

**Warum fördert die Stiftung EVZ gerade dieses Projekt?**

Die Narrative russischsprachiger NS-Überlebender sind

in der Erinnerungskultur der israelischen Mehrheitsgesellschaft wenig bekannt. Die Projektaktivitäten und begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Russisch und Hebräisch erhöhen die Sichtbarkeit und sensibilisieren für die Belange der Überlebenden in der Gesellschaft. Über kreative Angebote fördert der Träger das Kennenlernen der Lebensgeschichten von Juden:Jüdinnen aus der ehemaligen Sowjetunion und die Begegnungen mit jungen Menschen.

- Projektträger:** Atid Bamidbar
- Förderzeitraum:** 2021–2024
- Fördersumme:** 45.000 Euro (Summe für die gesamte Projektlaufzeit: 280.171 Euro)
- Förderland:** Israel
- Webseite:** [www.bamidbar-en.org/russian-speakers](http://www.bamidbar-en.org/russian-speakers)

# Handeln gemeinsam mit Selbstorganisationen

Selbststärkung und gleichberechtigte Teilhabe von Sinti:ze und Rom:nja und LGBTIQ-Personen

## Unsere Förderprogramme:

- **Stärkung von Sinti:ze und Rom:nja in Deutschland**
- **Stärkung von Roma-Selbstorganisationen in Mittel- und Osteuropa**
- **Stärkung von LGBTIQ-Selbstorganisationen in Osteuropa**



## PROJEKTBEISPIEL

### **Online-Hassrede gegen Rom:nja: strategische Prozessführung und Ausbau von Kompetenzen in Tschechien und der Ukraine**

#### **Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?**

Das European Roma Rights Center (ERRC) bringt Fälle von Online-Hassrede gegen Rom:nja vor Gericht. Seit Oktober 2022 werden Strafanzeigen erstattet und Ombudspersonen einbezogen. Begleitend wird ein Netzwerk aufgebaut: Durch Monitoring, Gegenrede, Berichterstattung und andere Maßnahmen engagieren sich junge Aktivist:innen für die Bekämpfung von Hassrede. Seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine werden die eingeplanten Mittel bedarfs-



orientiert unter anderem zur Unterstützung von geflüchteten Rom:nja und zum Monitoring von Diskriminierung an den Grenzen verwendet.

#### Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?

Eine motivierte Gruppe von Freiwilligen meldet und überwacht diskriminierende Äußerungen im Internet, entwickelt Inhalte, liefert Gegenargumente und eine Beweisgrundlage für rechtliche Schritte. Durch öffentlichkeitswirksame Berichte und Strafanzeigen werden Staat und Verwaltung, Betreiber:innen von Internetplattformen und Medien für Rassismus und Hassrede im digitalen Raum sensibilisiert.

#### Warum fördert die Stiftung gerade dieses Projekt?

Das Projekt entspricht mit seinem partizipativen Ansatz den Zielen der Stiftung, Selbstorganisationen und Rom:nja-Aktivist:innen vor Ort zu stärken und Strukturen zu ändern: Die Rechtspraxis ändert sich nachhaltig und Hassrede und Rassismus werden offengelegt.

**Projektträger:** European Roma Rights Center (ERRC, Ukraine), in Kooperation mit Romea und Forum for Human Rights (Tschechien)

**Förderzeitraum:** 2021–2023

**Fördersumme:** 300.000 Euro

**Förderländer:** Tschechien, Ukraine

**Webseite:** [www.errc.org](http://www.errc.org)



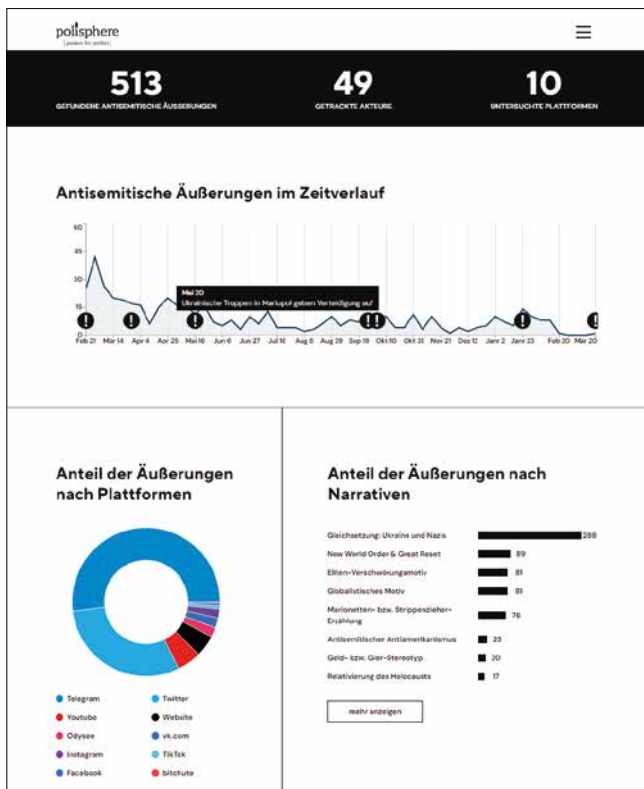
*Monitoringbericht zur Menschenrechtssituation geflüchteter Rom:nja:*



# Handeln gegen Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus

Strukturelle Ansätze: Wissenstransfers, Interventionskompetenzen, Modellprojekte und Vernetzung

Gefördert werden Schlüsselakteur:innen in Deutschland, die Wissen und Interventionskompetenzen zu Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus vermitteln.



## PROJEKTBEISPIEL

### Antisemitismus im Angriffskrieg gegen die Ukraine: Tracking russischer Propaganda und Gegenstrategien für Multiplikator:innen in Deutschland

Was möchten der Projektträger und die Stiftung EVZ mit dem Projekt bewirken?

Im Zuge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine werden antisemitische und verschwörungsideologische Narrative verbreitet. Das Projekt macht diese sichtbar, decodiert Desinformationskampagnen und bereitet sie für Multiplikator:innen auf.

Wer macht mit und wen erreicht das Projekt?

Der webbasierte Tracker ermöglicht Medien, Politik und Zivilgesellschaft, sich systematisch über die Kommunikation von verschwörungsideologischen Influencer:innen und Propaganda-Akteur:innen zu informieren.

39 UNTERSUCHTE  
AKTEUR:INNEN

10 UNTERSUCHTE  
PLATTFORMEN

### Warum fördert die Stiftung gerade dieses Projekt?

Das Projekt entspricht den Zielen der Stiftung EVZ, Prävention gegen und Bekämpfung von Antisemitismus zu stärken und sich klar gegen den russischen Angriffskrieg zu positionieren. Es ist geeignet, eine Diskussion über problematische Inhalte anzustoßen, die ideologische Vernetzung der Akteur:innen offenzulegen und Gegenmaßnahmen anzuregen.

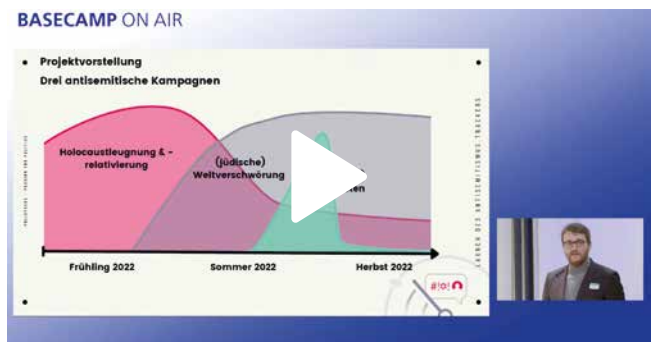
**Projektträger:** Polisphäre GmbH

**Förderzeitraum:** 2022–2023

**Fördersumme:** 96.427 Euro

**Förderland:** Deutschland

**Webseite:** <https://antisemitismus-im-ukrainekrieg.de>



Video auf YouTube anschauen:



# EVZ Academy expanded

**Die EVZ Academy expanded ist eine Plattform und ein Forum für Austausch, Wissenserwerb, Interaktion und Engagement für die Themen der Stiftung. Sie bündelt und vermittelt Bildungsangebote aus den Förderbereichen Bilden und Handeln.**

## **EVZ Fellowships**

Durch den russischen Angriffskrieg sind unsere Partner:innen in der Ukraine, Russland und Belarus in ihrer Sicherheit bedroht und ihre Arbeit ist massiv beeinträchtigt. Viele mussten und müssen das Land kurzfristig verlassen und wollen gleichzeitig weiter für ihr Land aktiv sein. Für „Activists at Risk“ wurde daher das Programm „Fellowships“ kurzfristig ins Leben gerufen: Ein Stipendium aus dem Entwicklungs- und Innovationsbudget der Stiftung EVZ ermöglichte 13 Personen einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt. In Organisationen in Deutschland, Ungarn, Polen, Österreich, Tschechien, Litauen, Georgien und England konnten sie ihr soziales Engagement fortführen:

[www.stiftung-evz.de/evz-fellows](http://www.stiftung-evz.de/evz-fellows)



„Dank des Stipendiums habe ich die Möglichkeit bekommen, in Deutschland zu bleiben und weiter politisch aktiv zu sein – meine Meinung gegen den Krieg frei zu äußern, ohne zu befürchten, dass ich verhaftet werde.“

Aleksandra Tikhonova, Russland

## EVZ Academy expanded

Lernen, Engagieren, Begegnen

info:media

expanded:lab

evz:networks

Digitale Wissens-  
und Lernplattform

Labor für Themen und  
innovative Formate

Agiles Netzwerken

### Infothek: digitale Formate und Themendossiers

Die Infothek bietet Publikationen der Stiftung EVZ und unserer Projektpartner:innen in verschiedenen Sprachen und Formaten: Lehr- und Lernmaterialien, Studien, Audios und Videos. 2022 neu hinzugekommen sind **digitale Formate** wie Apps und Games sowie zwei weitere Themendossiers. Das **Themendossier „Antiziganismus“** zeigt, wie sich die Stiftung EVZ für Sinti:ze und Rom:nja sowie gegen ihre gegenwärtige Diskriminierung engagiert. Im **Dossier „Engagement für Überlebende des NS-Unrechts“** geht es um die internationale Arbeit mit hochbetagten Überlebenden: Sie brauchen psychische, physische und soziale Hilfen, um stabil und in Würde altern zu können.

[www.stiftung-evz.de/infothek](http://www.stiftung-evz.de/infothek)

### „EVZ Conversations!“ Diskussionsreihe

Was bedeutet der Krieg in der Ukraine für deutsche, jüdische und ukrainische Erinnerungskulturen? Wie werden die Stimmen aus den Zivilgesellschaften im aktuellen Angriffskrieg hörbar? Die Stiftung EVZ rief dazu die neue Veranstaltungsreihe „EVZ Conversations!“ ins Leben. Dort debattieren Expert:innen der Erinnerungsarbeit, Geschichtspolitik, Medien und Wissenschaft über die Instrumentalisierung von Geschichte.

[www.stiftung-evz.de/evz-conversations](http://www.stiftung-evz.de/evz-conversations)



### „Digital Collective Memory“: Expert:innennetzwerk

Die Plattform „Digital Collective Memory“ ist ein digitaler Treffpunkt für Expert:innen der digitalen Erinnerungskultur, der seit 2021 in Kooperation mit dem iRights.Lab aufgebaut wurde. Derzeit versammelt er ca. 200 Akteur:innen aus 13 Ländern. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen Ideen und Informationen über digitale Formate und Werkzeuge für die historisch-politische Bildung austauschen können. Zur Registrierung:

<https://memory-collective.org>



# MEMO-Studie

## MEMO Deutschland – Multidimensionaler Erinnerungsmonitor – und MEMO-Jugendstudie

Von 2017 bis 2022 erschienen fünf repräsentative Befragungen der Allgemeinbevölkerung zum (Zu-)Stand der Erinnerungskultur in Deutschland. 2022 ergänzte eine Befragung von jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren die Studienreihe.

Das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld entwickelte die Studien und führte sie durch. Über 80 Expert:innen aus Wissenschaft und der praktischen historisch-politischen Bildung – vor allem aus dem Feld der Gedenkstätten – berieten bei der Entwicklung der Fragen und Analyse der Ergebnisse.

Die MEMO-Studien zeigen die quantitativ empirisch ausdifferenzierteste Perspektive auf die deutsche Erinnerungskultur – vornehmlich bezogen auf den Nationalsozialismus. Das **Interesse an Geschichte** ist bei der Hälfte der Befragten (MEMO V) vorhanden.

Damit wird deutlich, dass 53 Prozent hinsichtlich ihrer gesellschaftspolitischen Positionierung für historische Argumentationen und Narrative zugänglich sind. 83% der Befragten der MEMO-Jugendstudie betrachten den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg als wichtigste historische Ereignisse. Dies zeigt, wie relevant die Arbeit der Stiftung EVZ und ihrer geförderten Projekte ist.

Ergebnisse der Studien lesen:  
MEMO V:



MEMO-Jugendstudie:



# Spenden & Transparenz

„Was können wir machen, um dieser Vergangenheit – oder besser der Verantwortung, die aus dieser Vergangenheit entstanden ist – gerecht zu werden?“

Diese Überlegung war ausschlaggebend für eine Spende der FLEX-Elektrowerkzeuge an die Stiftung EVZ im Jahr 2022. Die Firma beging im vergangenen Jahr ihr 100. Jubiläum. Bei der Recherche ihrer Historie wurde ein bewusstes Augenmerk auf die Zeit des Nationalsozialismus gelegt. Dabei wurde entdeckt, dass auch bei FLEX acht Zwangsarbeiter eingesetzt worden waren. Dieser Verantwortung für Unrecht wollte sich das Unternehmen stellen und stieß auf die Stiftung EVZ. Das Unternehmen beschloss, sich gegen Diskriminierung zu engagieren und über NS-Unrecht aufzuklären. Seit ihrer Gründung unterstützen viele Spender:innen – Unternehmen sowie private – die Stiftung EVZ mit ihren Beiträgen.

Spende der FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH:



## Stiftung EVZ: transparent und geprüft

Die Stiftung EVZ veröffentlicht ihre Einnahmen und Ausgaben inklusive Drittmitteln jährlich in ihrem Tätigkeitsbericht. Als öffentlich-rechtliche Stiftung unterliegt sie der Prüfung durch die Rechtsaufsicht (Bundesministerium der Finanzen) und durch das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen.

Die Stiftung EVZ ist außerdem Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Unterzeichner:innen verpflichten sich dazu, entscheidende Transparenzinformationen zu veröffentlichen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit sowie für Spender:innen zu schaffen. Die Stiftung EVZ hat die Grundsätze guter Stiftungspraxis des Bundesverbands Deutscher Stiftungen anerkannt und stellt ihre Stiftungspraxis wirksam, transparent und diversitätssensibel auf.

[www.stiftung-evz.de/netzwerke](http://www.stiftung-evz.de/netzwerke)



## Spenden

Erfahren Sie auf unserer Spendenseite mehr darüber, wie Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Stiftung EVZ unterstützen können.



*Sven Meier, kaufmännischer Leiter von FLEX-Elektrowerkzeuge (I.), mit Dr. Andrea Despot, Vorstandsvorsitzende, und Jakob Meyer, Vorstand, bei der symbolischen Scheckübergabe*

# Unsere Gremien

## Kuratorium

Das Kuratorium beschließt alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung EVZ gehören. Es entscheidet über die Schwerpunkte der Förderung und Aktivitäten der Stiftung und erlässt Richtlinien für die Verwendung der Mittel: [www.stiftung-evz.de/kuratorium](http://www.stiftung-evz.de/kuratorium)



## Vorstand



Der Stiftungsvorstand führt die laufenden Geschäfte der Stiftung EVZ und setzt die Beschlüsse des Kuratoriums um. Er ist verantwortlich für die Konzeption der Strategie der Stiftung, die Organisationsentwicklung und für die zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der Stiftungsmittel:

[www.stiftung-evz.de/vorstand](http://www.stiftung-evz.de/vorstand)

## Weitere Gremien

Neben Vorstand und Kuratorium arbeitet die Stiftung EVZ mit Expert:innen aus verschiedenen Bereichen zusammen. Im Bereich Vermögensmanagement tagen der Vermögensbeirat und die Anlagekommission. Außerdem beraten externe Expert:innen die Stiftung beispielsweise in Jurys bei der Auswahl von Projekten.

[www.stiftung-evz.de/finanzgremien](http://www.stiftung-evz.de/finanzgremien) | [www.stiftung-evz.de/netzwerke](http://www.stiftung-evz.de/netzwerke)



# Das EVZ-Team

In der Berliner Geschäftsstelle kümmerten sich im Jahr 2022 knapp 70 Mitarbeitende um die Projekte und Themen der Stiftung EVZ: [www.stiftung-evz.de/geschaeftsstelle](http://www.stiftung-evz.de/geschaeftsstelle)



Kuratorium

Vorstand

Kommunikation

Förderung & Aktivitäten

Administration

Vermögens-  
management

Justizariat

Handlungsfeld  
Handeln

Handlungsfeld  
Bilden

EVZ Academy expanded

Bildungsagenda NS-Unrecht und Holocaust Education

Personalrat

Datenschutz-  
Beauftragter

Compliance-  
Beauftragter

# Finanzbericht

## Stiftungskapital

**Bei Gründung der Stiftung EVZ wurden 700 Mio. DM (357,9 Mio. Euro) aus dem Gesamtvermögen als Förderkapital vorgesehen. Aus den Erträgen dieses Kapitals finanziert die Stiftung EVZ ihre Förderaktivitäten.**

## Anlagegrundsätze

Die Stiftung EVZ verfolgt mit der Anlage ihres Vermögens drei Hauptziele:

1. Es sollen ausreichend Nettoerträge aus den Kapitalanlagen bei einem beherrschbaren Risiko erwirtschaftet werden, um die Förderaktivitäten und die institutionellen Kosten zu decken.
2. Das Kapital soll langfristig in seinem realen, inflationsgeschützten Wert erhalten bleiben.
3. Es ist sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb zur Verfügung steht.

## Nachhaltigkeit und Transparenz

Das Kuratorium der Stiftung EVZ verabschiedete im Jahr 2021 ESG-Anlagerichtlinien und ebnete damit den Weg für eine nachhaltigere Vermögensanlage der Stiftung. Im Fokus stehen die Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die mit dem Zweck der Stiftung verknüpft werden. Dazu gehört insbesondere der Ausschluss heutiger Formen unfreier Arbeit und Menschenrechtsverletzungen in den Geldanlagen. Damit orientiert sich die Stiftung EVZ in ihrer Anlagestrategie an zentralen gesellschaftlichen und politischen Zielen, wie sie insbesondere der Pariser Klimavertrag,

die UN Sustainable Development Goals (SDGs) sowie der UN Global Compact definieren.

Die Stiftung EVZ ist Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Unterzeichner:innen der Initiative verpflichten sich dazu, zehn Transparenzinformationen zu veröffentlichen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit für die Öffentlichkeit sowie Spender:innen zu stärken:  
[www.stiftung-evz.de/transparenz](http://www.stiftung-evz.de/transparenz)

# Anlagestrategie

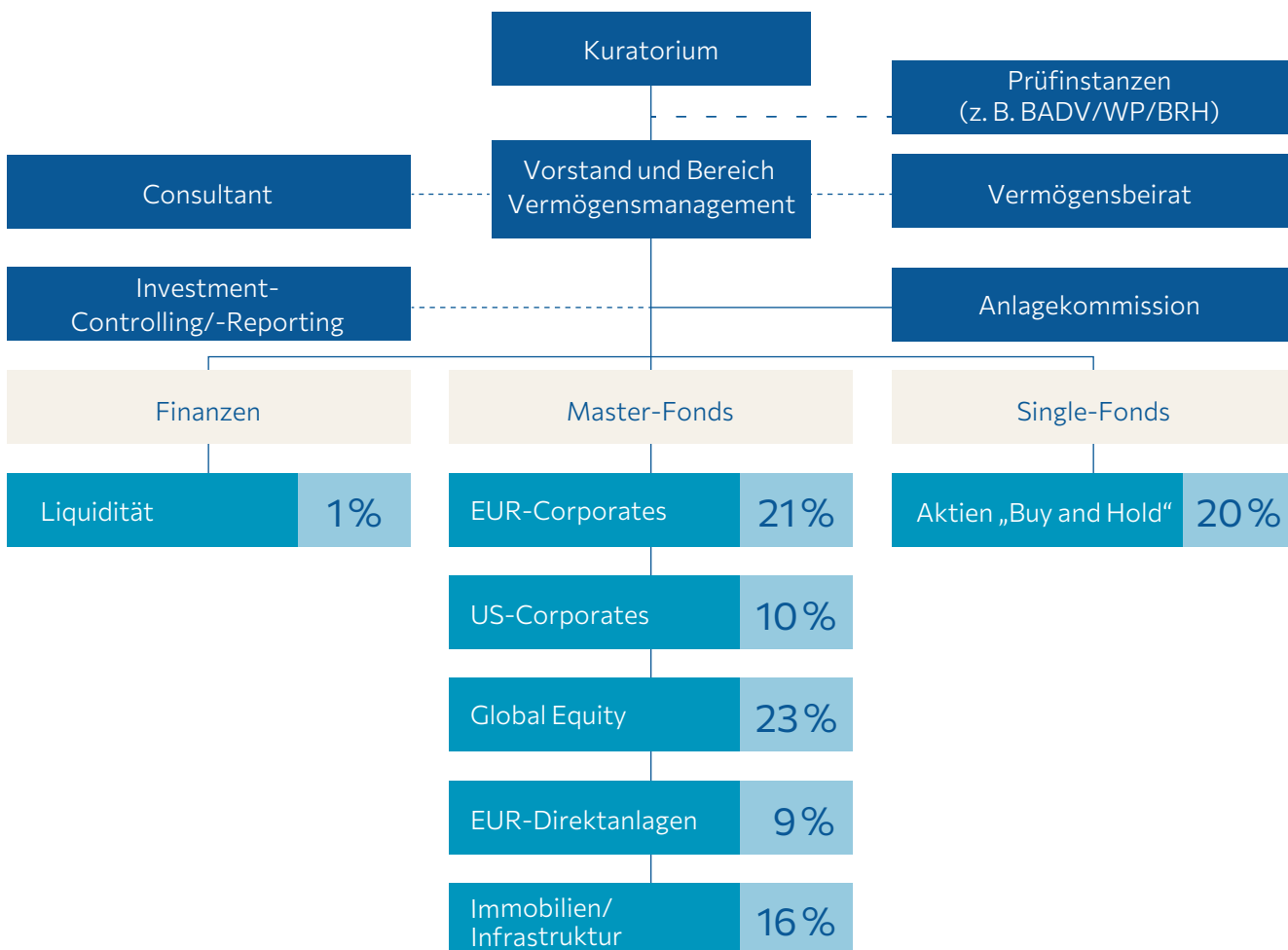
Die Anlagestrategie der Stiftung EVZ folgt einer möglichst breiten Risikostreuung. Dies wird durch Investments in diversifizierte Anlageklassen wie Aktien, Renten, Immobilien und Infrastruktur gewährleistet. Das Vermögensmanagement der Stiftung EVZ folgt dem „Prinzip der ruhigen Hand“. Strategien und Ertragsziele sind langfristig angelegt. Kurzfristige Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen nicht zu Anpassungen der Kapitalanlagestrategie. Davon unberührt bleibt, dass die Anlagestrategie jährlich gründlich überprüft wird. Anpassungen im Sinne taktischer Maßnahmen sind vorbehalten. Der Prozess der Vermögensanlage ist umfassend dokumentiert, folgt modernen Compliance-Anforderungen und ist so ausgestaltet, dass jederzeit

auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit aktuellem Know-how Entscheidungen getroffen werden können. Das Mehraugenprinzip und die Anforderungen einer Corporate Governance im Bereich der Kapitalanlage sind durchgängig umgesetzt.

**Das Vermögen der Stiftung belief sich per 31. Dezember 2022 auf 557,4 Mio. Euro.**

**Im Jahr 2022 erwirtschaftete die Stiftung laufende Erträge in Höhe von 16,6 Mio. Euro.**

Aktuelle Zahlen und Grafiken zum Vermögen unter [www.stiftung-evz.de/finanzen](http://www.stiftung-evz.de/finanzen)



# Finanzgremien

Die Stiftung EVZ wird durch zwei Finanzgremien begleitet: Vermögensbeirat und Anlagekommission. Der Vermögensbeirat tagt in der Regel einmal jährlich und berät den Stiftungsvorstand zu strategischen Fragen und Themen. Operative und strategische Entscheidungen im

Vermögensmanagement werden von der Anlagekommission gefällt. Die Verantwortung für die Entscheidungen liegt ausschließlich beim Vorstand. Die Mitglieder der Finanzgremien finden Sie unter [www.stiftung-evz.de/finanzgremien](http://www.stiftung-evz.de/finanzgremien).

# Geprüft

Im Jahr 2022 standen für die Projektförderung 7,6 Mio. Euro aus den Kapitalerträgen des Stiftungsvermögens zur Verfügung. Hinzu kommen Drittmittel und Spenden (s. unten stehende Grafik).

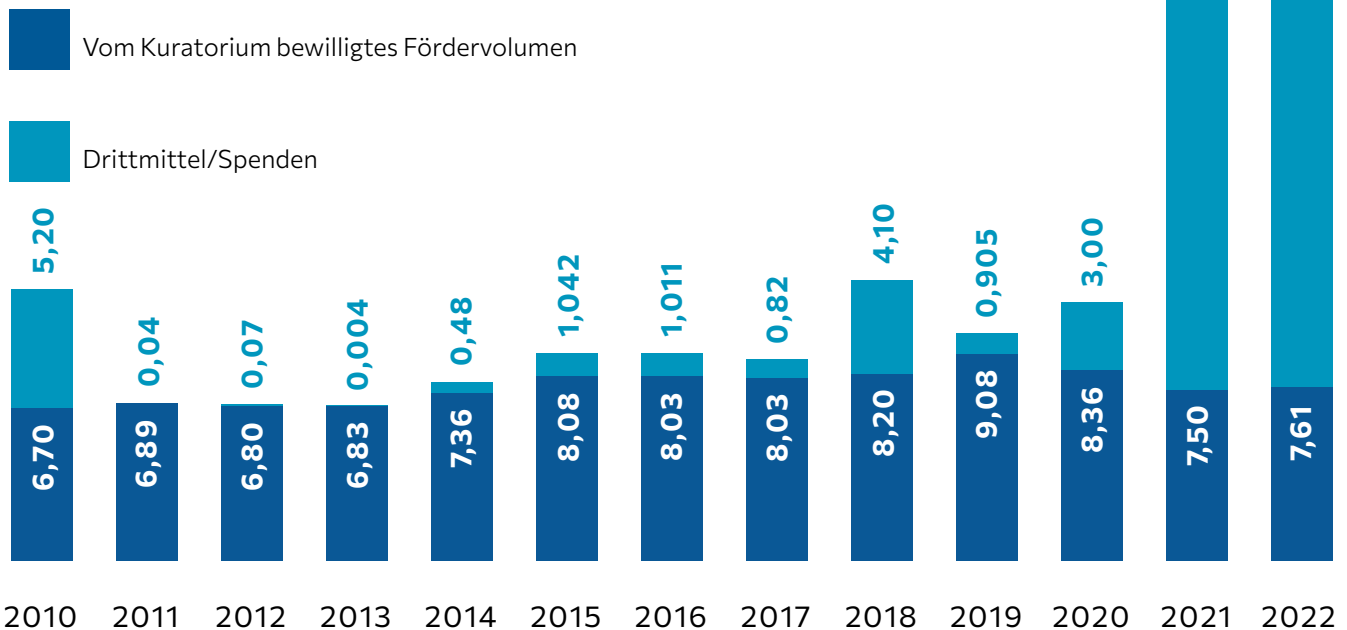
Der Jahresabschluss der Stiftung EVZ wird nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Jährlich erfolgt eine Überprüfung des Haushaltsvollzugs im Sinne der Bundeshaushaltsordnung durch das von der

Rechtsaufsicht der Stiftung EVZ beauftragte Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) und das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt). Laut Stiftungsgesetz und Satzung besteht zudem ein Prüfungsrecht für den Bundesrechnungshof (BRH), das in unregelmäßigen Abständen in Anspruch genommen wird.

Alle Zahlen und Fakten zur Projektförderung unter [www.stiftung-evz.de/zahlen-fakten](http://www.stiftung-evz.de/zahlen-fakten).

# Förderaktivitäten per 31. Dezember 2022

(in Mio. Euro)



Die Förderaktivitäten der Stiftung EVZ werden aus Stiftungs- und Drittmitteln gespeist. Der Drittmittelaufwuchs in den Jahren 2021 und 2022 ist größtenteils auf Fördermittel des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) zurückzuführen. Weiterer Drittmittelgeber ist das Auswärtige Amt.

Summe der Ausgaben für bewilligte Projekte (399)

**17,557 Mio. Euro**

## Kennzahlen 2022\*

### Auszug aus der Bilanz (nach HGB)

<b>Aktiva</b>	
Finanzanlagen	<b>467,1 Mio. Euro</b>
<b>Passiva</b>	
Grundstockvermögen	<b>357,9 Mio. Euro</b>
Rücklagen	<b>103,2 Mio. Euro</b>
Verbindlichkeiten aus Projektförderung	<b>26,7 Mio. Euro</b>
Jahresüberschuss	<b>6,7 Mio. Euro</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>512,8 Mio. Euro</b>

\*Stand 10.05.2023

## Aufwände im Überblick

Stiftungszweck	<b>7,6 Mio. Euro</b>
Personal	<b>2,3 Mio. Euro</b>
Öffentlichkeitsarbeit	<b>0,1 Mio. Euro</b>
Sonstige Verwaltung	<b>1,4 Mio. Euro</b>

# Impressum

## Herausgeberin:

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)




Friedrichstraße 200

10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 25 92 97-0

info@stiftung-evz.de

www.stiftung-evz.de

   evzfoundation

**Redaktion:** Nadine Klück, Katrin Kowark

**Verantwortlich:** Dr. Andrea Despot

**Lektorat:** Dr. Christian Jerger

**Gestaltung:** HEILMEYERUNDSERNAU GESTALTUNG, Berlin

**Druck:** Druckerei Lippert GmbH

**Bildnachweise:** Das in diesem Bericht verwendete Bildmaterial ist überwiegend dem Fotoarchiv der Stiftung EVZ entnommen und wurde von Teilnehmenden und Organisator:innen der geförderten Projekte zur Verfügung gestellt.

## Einzelbildnachweise:

**Titelbild:** *Gio Matchavariani*

**Rückseite:** *Hilfsnetzwerk für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine/KONTAKTE-KOHTAKTbl e.V.*

**Innenteil:** S. 4, 5 Amélie Losier/Raum 11 | S. 6 KONTAKTE-KOHTAKTbl e.V. | S. 7 (links) Agata Maziarz/commit by MitOst | S. 7 (rechts) Kostiantyn Polishchuk | S. 8 zwangsarbeit-archiv.de | S. 9 (links oben) Bildungsstätte Anne Frank e.V. | S. 9 (rechts unten) Maren Kuiter/Stadt Münster | S. 10 (links oben) Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege | S. 10 (oben rechts) Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin | S. 10 (mittig) Jo Straube/Nobel Prize Outreach | S. 10 (unten) Theodor Heuss Stiftung | S. 10 (ganz unten) NS-Dokumentationszentrum München/Connolly Weber Photography | S. 11 (links oben) Caroline Böttcher | S. 11 (links unten) mb21/Haas | S. 11 (rechts) Meta/Svea Pietschmann und Gero Breloer | S. 12, 13 Gio Matchavariani | S. 14 Arbresha Goranci | S. 15 HaWa | S. 16 Klaus Weinzierl/Münchner Kammerspiele | S. 17 Julian Baumann | S. 18 Dirk Lukaßen | S. 20 Atid Bamidbar | S. 22 European Roma Rights Center | S. 24 polisphere e.V. | S. 26 Aleksandra Tikhonova | S. 29 Katrin Kowark | S. 30, 31 Amélie Losier/Raum 11

© Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Berlin 2023.

Alle Rechte vorbehalten. Texte, Fotos und Grafiken dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin vervielfältigt und verbreitet werden.

Die Publikation wurde auf einem FSC-Recyclingpapier gedruckt.





**Rückseite:**

*Im vergangenen Winter erhielten mehr als 200 Überlebende des NS-Verfolgung Campinglampen, um auch bei Stromausfällen infolge der russischen Angriffe auf das Energienetz ausreichend Licht zu haben. Auf dem Bild zu sehen ist der NS-Überlebende Jaroslaw Bitsch (geb. 1938) aus dem Dorf Yevhenivka im Gebiet Mykolajiw.*

*© Hilfsnetzwerk für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine/KONTAKTE-KOHTAKTbl e.V.*

